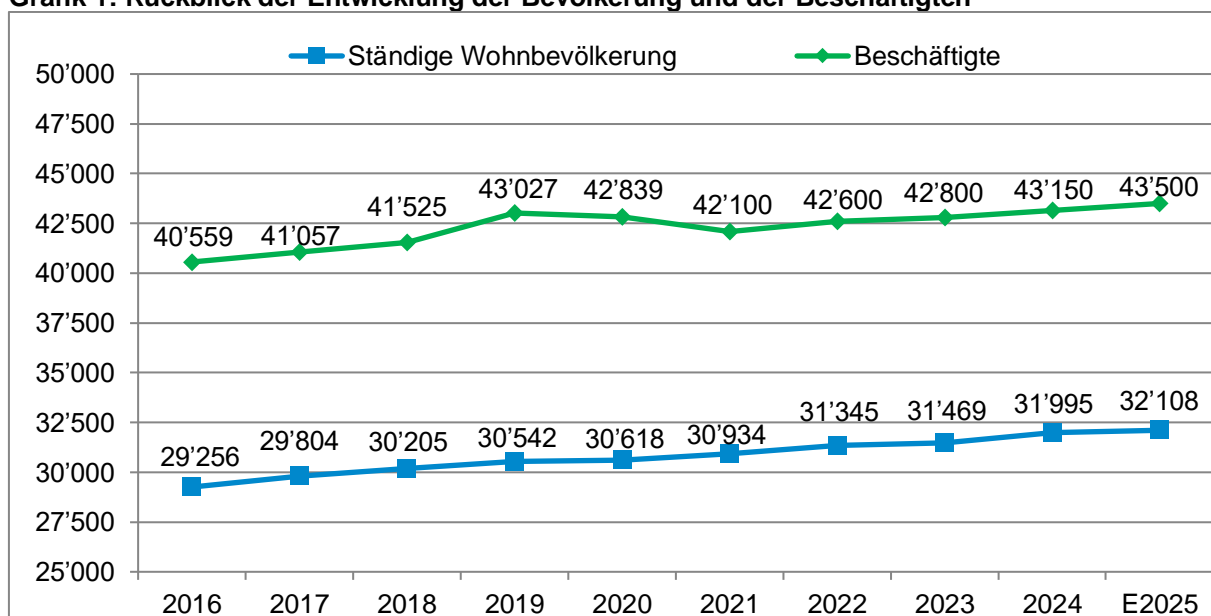


Zug, 11. Juni 2025

Finanzstrategie 2026 bis 2032 der Stadt Zug: Anhang

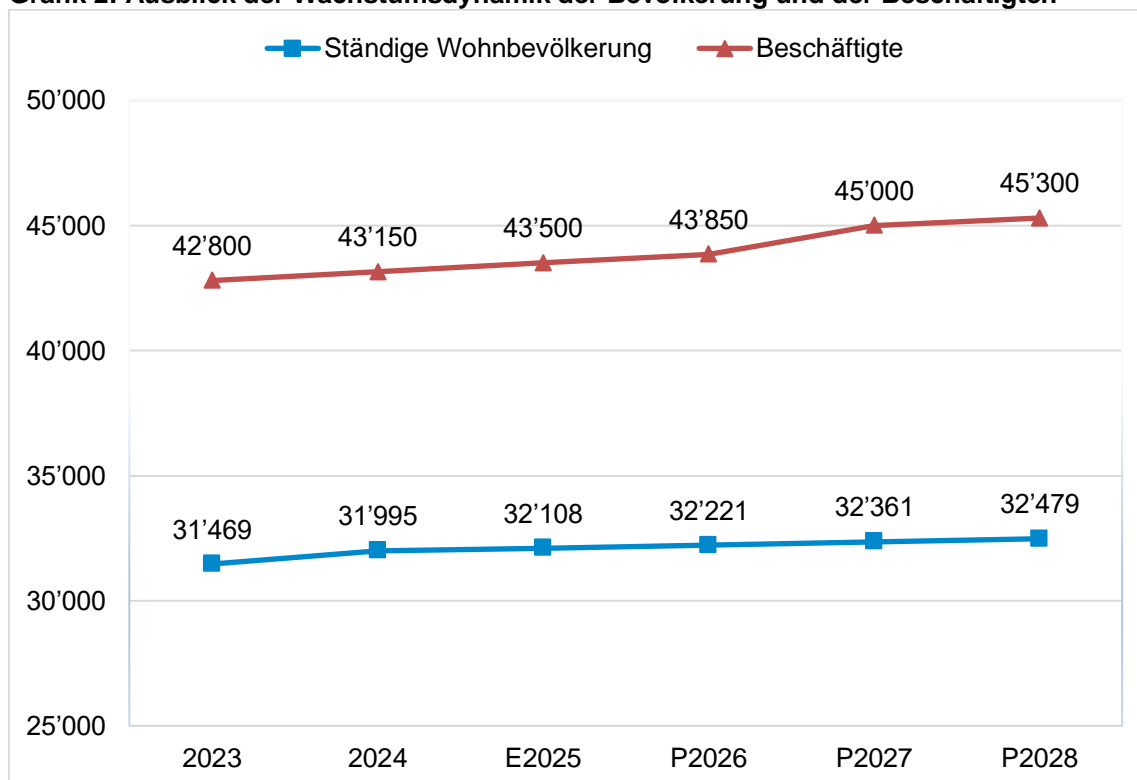
Zur besseren Lesbarkeit der Finanzstrategie 2026 bis 2032 der Stadt Zug zeigen wir im Anhang Grafiken, die nicht direkt mit einem Ziel verbunden sind, auf. Dabei stellen wir ausgewählte Darstellungen der bisherigen Finanzstrategie 2016 – 2025 denjenigen der neuen Finanzstrategie 2026 – 2032 gegenüber. Einzelne Grafiken beziehen sich lediglich auf einen begrenzten Zeithorizont, da für spätere Jahre keine verlässlichen Planzahlen vorliegen.

Grafik 1: Rückblick der Entwicklung der Bevölkerung und der Beschäftigten



Quelle: Fachstelle für Statistik Kanton Zug. Ab E2025 Schätzwerte

Die Stadt Zug ist ein wirtschaftliches Zentrum mit einer hohen Konzentration von Arbeitsplätzen in diversen Branchen. Ein erheblicher Teil der Beschäftigten in der Stadt Zug sind Zugpendler, dieser Anteil ist mehr als dreimal so hoch als die Wegpendler.

Grafik 2: Ausblick der Wachstumsdynamik der Bevölkerung und der Beschäftigten

Quelle: Fachstelle für Statistik Kanton Zug, Schätzwerte der Stadtplanung sowie EBP Schweiz AG Schlussbericht 30. Oktober 2017

Ständige Wohnbevölkerung/Einwohnerinnen und Einwohner

«Eine fortgeschrittenere demographische Alterung, wie es etwa im ebenfalls steuergünstigen Hergiswil NW und in Küsnacht ZH zu sehen ist, kann in Zug aber nicht ausgemacht werden. Dies steht mit dem Bevölkerungswachstum und mit dem hohen Bevölkerungsanteil der ausländischen Bevölkerung in Zusammenhang. Die dem Wachstum zugrundeliegende Zuwanderung erfolgt durch eine überdurchschnittlich junge Bevölkerung. Dies stärkt die Altersgruppen im Erwerbsalter. Zudem kehrt ein substantieller Teil der ausländischen Bevölkerung spätestens um das Pensionsalter wieder in das Heimatland zurück. Dies trägt zu einer abgeschwächten demographischen Alterung bei. Für die öffentlichen Finanzen von Zug ist ein Altersaufbau mit einem Übergewicht von Personen im Erwerbsalter vorteilhaft.¹»

Beschäftigte

«In den letzten Jahren sind die Arbeitsmärkte vom Fachkräftemangel gekennzeichnet gewesen, die insbesondere hoch- und spezifisch Qualifizierte, aber auch gewisse technisch und handwerklich Qualifizierte betroffen hat. Dahinter steckt einerseits die Demographie, andererseits werden unter dem Stichwort Jobpolarisation sowie dem «Education Race» auch die Digitalisierung als Ursache diskutiert, die vor allem auch auf der Nachfrageseite den Fachkräftemangel verschärft. Dass die bedeutenden Entwicklungen im Bereich der generativen KI auf die Arbeitsmärkte einwirken werden, ist hoch plausibel.²»

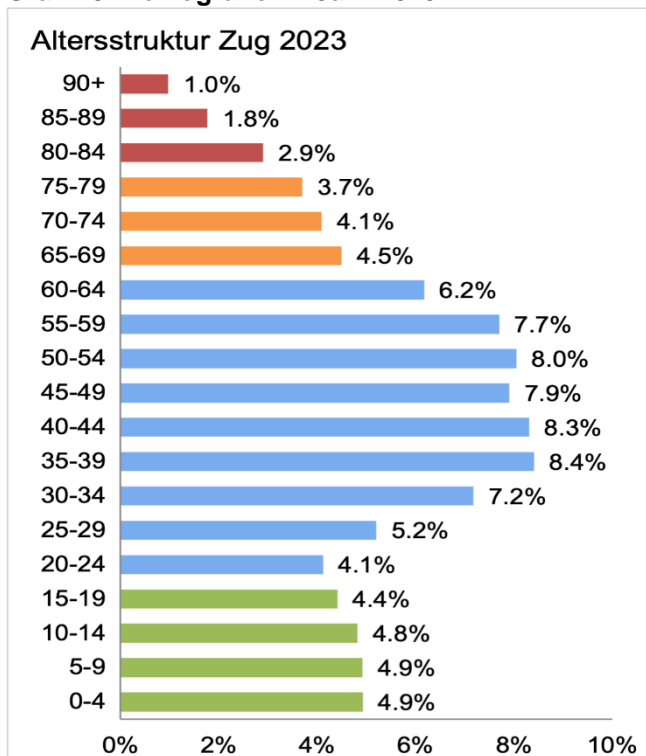
«Offensichtlich ist aber, dass virtuelle Netzwerke und «New Work» mit flexibleren Arbeitsorten gerade für die wissensintensiven Branchen, die in der Stadt Zug stark vertreten sind, sehr relevant sind. Wenn auch das Arbeiten vor Ort für den informellen Wissensaustausch wichtig bleibt, kann das digitalisierte Arbeiten für Standorte mit hervorragenden Rahmenbedingungen und angespanntem Arbeits- und Immobilienmarkt

¹ Bericht HSLU, S. 38.

² Bericht HSLU, S. 42.

ein Hebel für weiteres Wachstum sein. Sehr gut positionierte Standorte wie die Stadt Zug dürften daher von der Digitalisierung der Arbeit bis 2032 eher oder stark profitieren.^{3»}

Grafik 3: Demografie im Jahr 2023



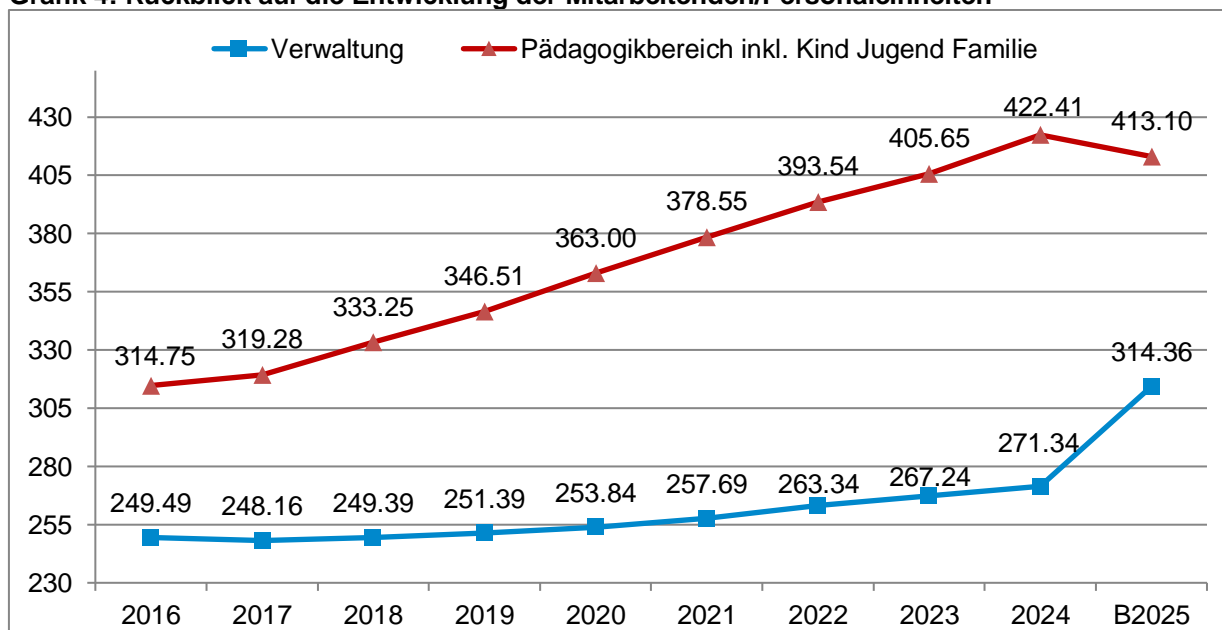
In Zug gab es 2023 3.6-mal mehr Personen im Erwerbsalter als im Pensionsalter.

Bei den über 80-Jährigen liegt die Stadt Zug im landesweiten Durchschnitt, beim Anteil der 65- bis 79-Jährigen ist sie hingegen unterdurchschnittlich.

Ausgehend von der aktuellen Altersstruktur ist für die nächsten 10 Jahre zu erwarten, dass die 65- bis 79-Jährigen anteilmässig zunehmen werden.

Quelle: HSLU

Grafik 4: Rückblick auf die Entwicklung der Mitarbeitenden/Personaleinheiten

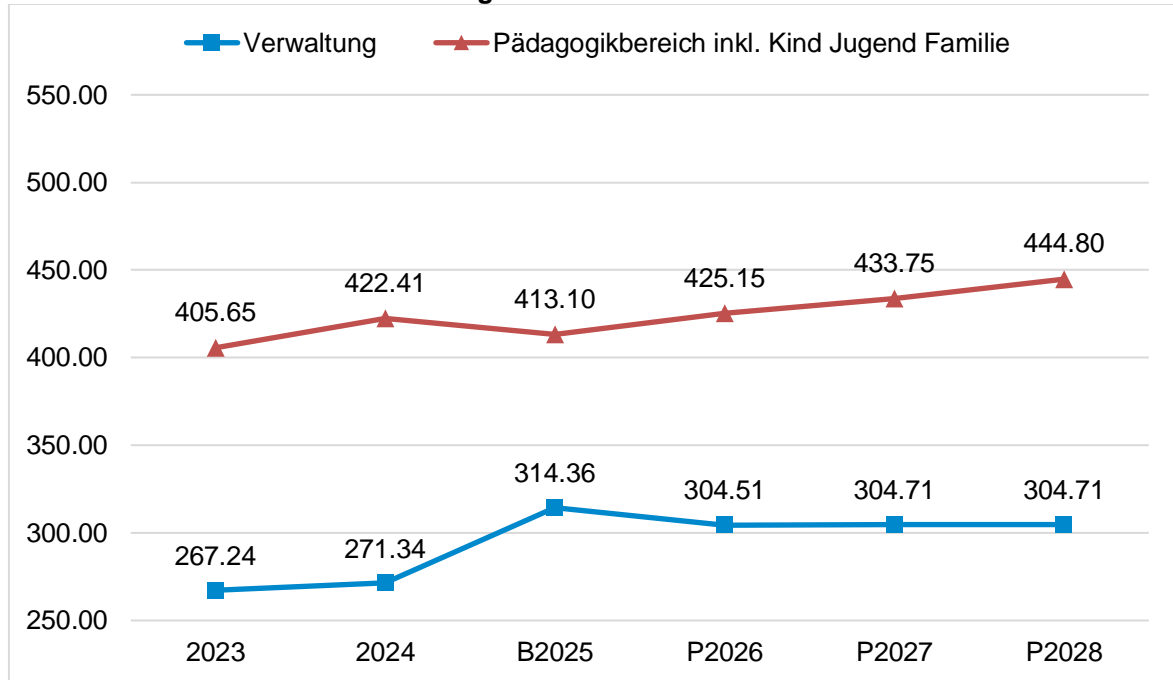


Quelle: Personalabteilung der Stadt Zug, ab 2025: Verschiebung der Hauswartung und Reinigung Stadtschulen 29.33 vom Pädagogikbereich zum Verwaltungsbereich

³ Bericht HSLU, S. 42.

Die aufgezeigte Entwicklung führte in diversen Bereichen der Verwaltung zu Mehraufgaben. Dank der Umsetzung von diversen Digitalisierungsprozessen konnte der Personaletat der Verwaltung bisher recht stabil gehalten werden.

Grafik 5: Ausblick auf die Entwicklung der Mitarbeitenden/Personaleinheiten



Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug, Jahresrechnung; Präsidialdepartement, Personalplanung

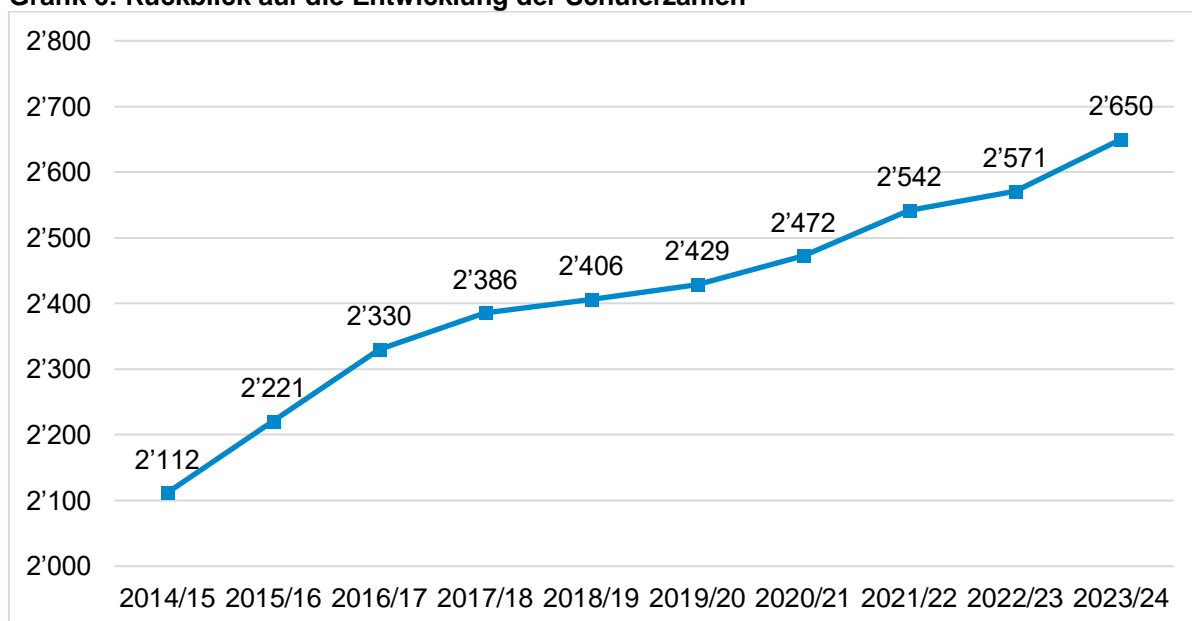
Ab 2025: Verschiebung der Hauswartung und Reinigung Stadtschulen 29.33 vom Pädagogikbereich zum Verwaltungsbereich

Bei der Entwicklung des Personalaufwandes sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen:

- Stellenerweiterungen
- Mutationen
- Beförderungen
- Teuerungsentwicklung
- Anerkennung der Leistung
- etc.

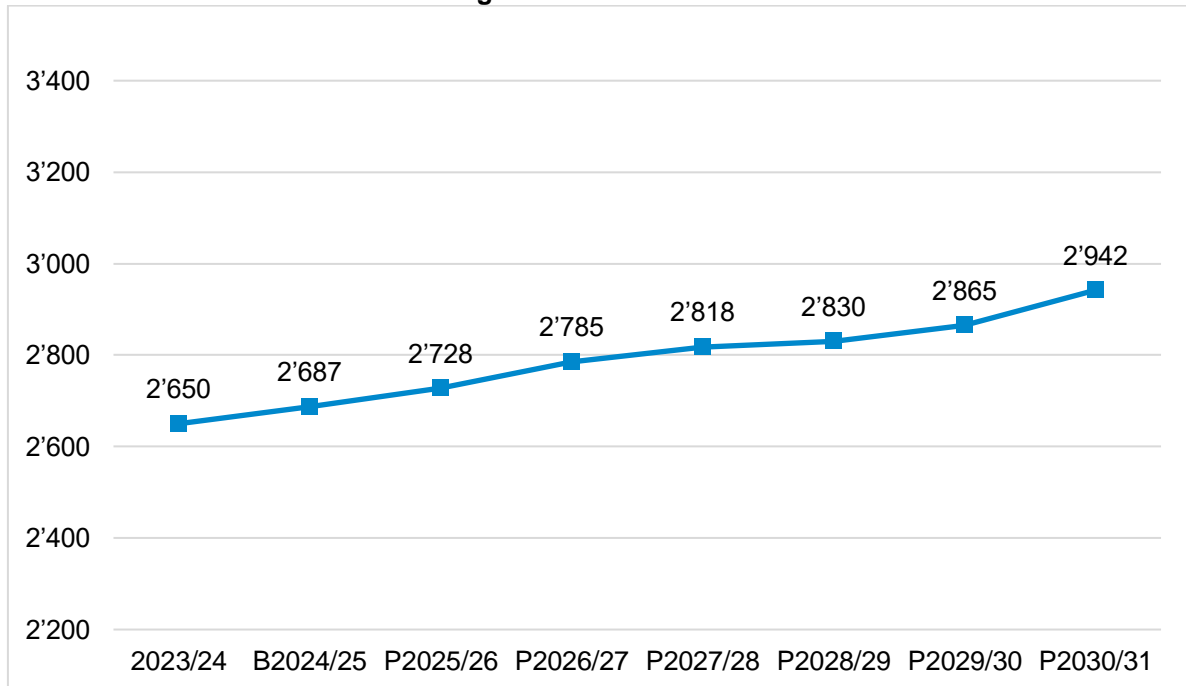
Das erwartete Bevölkerungswachstum, die anstehenden Bauprojekte sowie Entscheide wie beispielsweise Förderung des preisgünstigen Wohnungsbaus, werden Auswirkungen auf den Personalbestand der Verwaltung haben. Im Zeitalter der Digitalisierung ist es unabdingbar, das Wissen der Mitarbeitenden mittels Weiterbildungsangeboten aufrecht zu erhalten und so weiterhin Effizienzgewinne zu erzielen.

Grafik 6: Rückblick auf die Entwicklung der Schülerzahlen



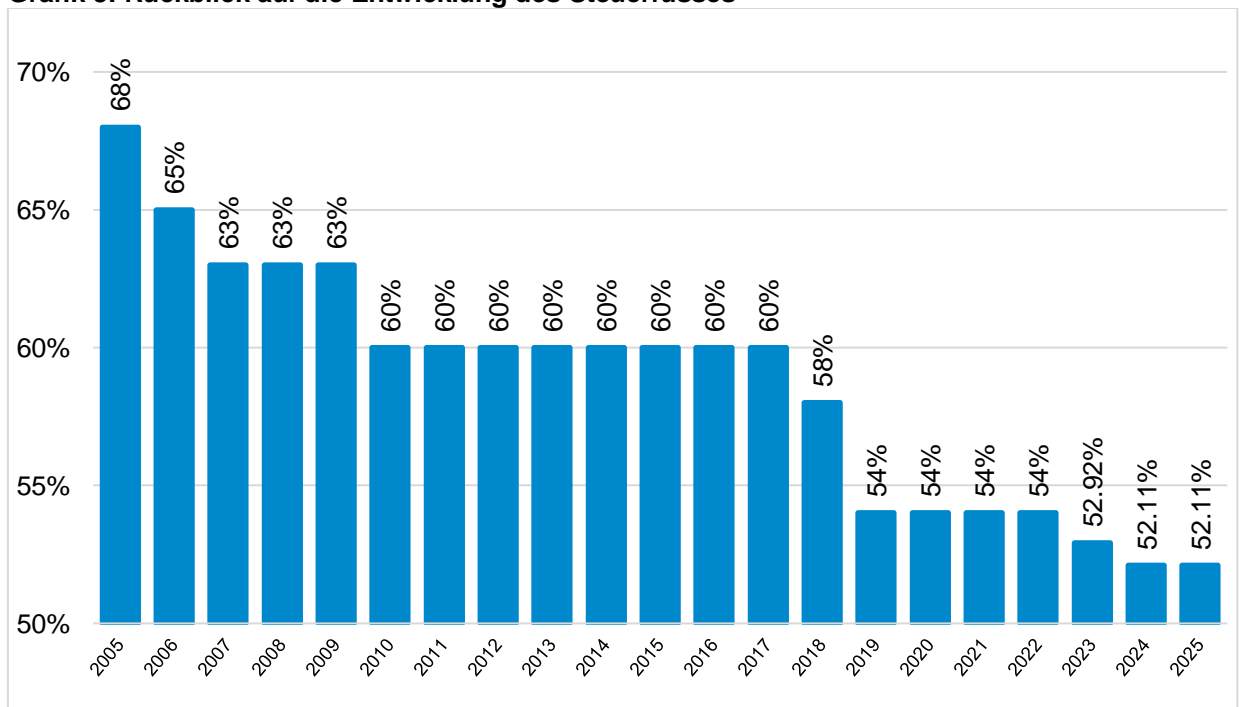
Quelle: Rektorat Stadtschulen, Stadtplanung auf Grundlage Einwohner/innen

In den vergangenen Jahren ist im Zusammenhang mit der Demografie ein überdurchschnittlich starker Kostenanstieg bei den Stadtschulen, dem Betreuungsangebot sowie im Fachbereichs Alter zu verzeichnen gewesen.

Grafik 7: Ausblick auf die Entwicklung der Schülerzahlen

Quelle: Rektorat Stadtschulen

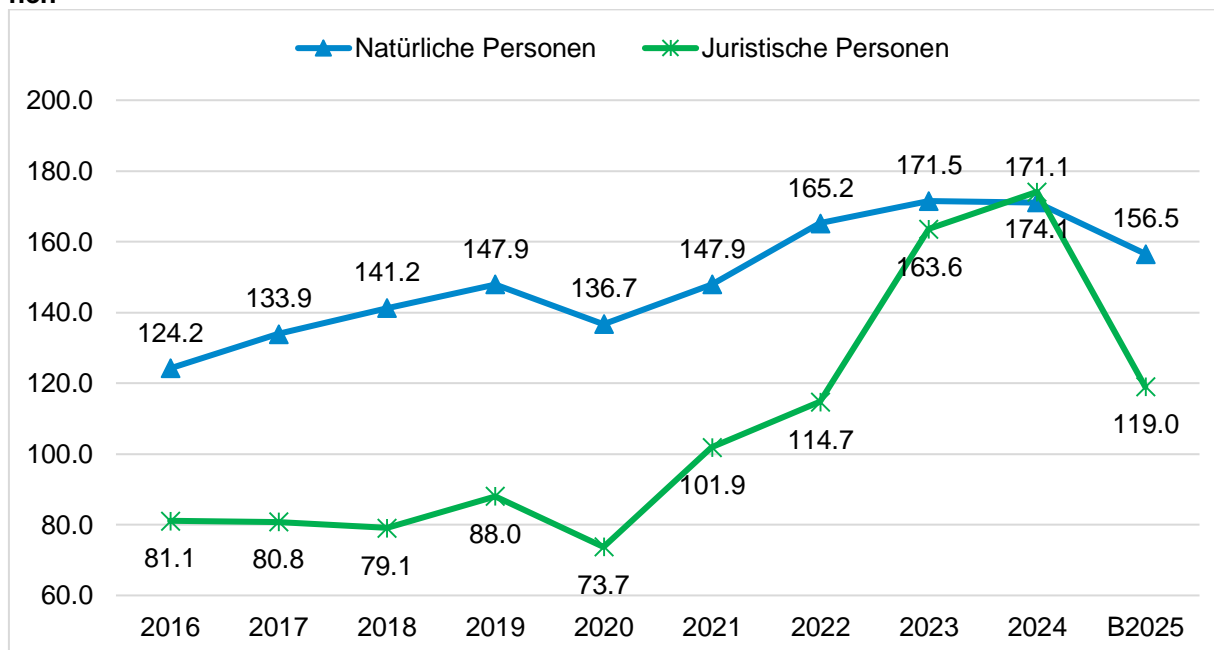
Die steigende Schülerzahl führt zur Erweiterung des Infrastrukturbedarfes, zur Zunahme bei den Lehrpersonen und zu einer erhöhten Nachfrage der Mittagstische und der schulergänzenden Betreuung. Da die bestehenden Schulbauten der Stadt Zug bereits hoch ausgelastet sind, werden zusätzliche Investitionen in Schulbauten erforderlich. Um die Kostenentwicklung finanzkonform gestalten zu können, ist eine rechtzeitige Ressourcenplanung erforderlich.

Grafik 8: Rückblick auf die Entwicklung des Steuerfusses

Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug

Mit der Einführung der Finanzstrategie 2019 bis 2025 wurde der Steuerfuss auf 54% gesenkt. Die Steuerbelastung wurde im interkantonalen und internationalen Vergleich attraktiv gehalten. Die Stadt Zug wendet seit Jahren einen stabilen Steuerfuss an und gewährt ab 2023 wieder Steuerrabatte. Sie bleibt für die Steuerzahlenden eine verlässliche Partnerin und setzt ihre Politik der Steuerattraktivität fort.

Grafik 9: Rückblick auf die Entwicklung der Fiskalerträge der natürlichen und juristischen Personen



Quelle: Finanzdepartement

Tabelle 1: Struktur der Fiskalerträge Einkommensteuern der natürlichen Personen 2024

Einkommensstufen	Anzahl Personen	%-Anteil der Stufe	%-Anteil Steuern
0 bis 20'000	5'354	27.39%	0.26%
20'001 bis 50'000	3'339	17.08%	1.98%
50'001 bis 80'000	2'738	14.01%	3.42%
80'001 bis 100'000	1'344	6.88%	2.82%
100'001 bis 150'000	2'112	10.81%	6.31%
150'001 bis 250'000	1'288	6.59%	5.73%
250'001 bis 500'000	2'246	11.49%	20.36%
500'001 bis 1'000'000	645	3.30%	15.03%
1'000'001 bis 2'000'000	294	1.50%	13.64%
2'000'001 bis 3'000'000	87	0.45%	7.49%
über 3'000'001	98	0.50%	22.96%
Total	19'545	100.00%	100.00%

Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug

Kommentar

98 Personen oder 0.50 % der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem steuerbaren Einkommen höher als CHF 3 Mio. bezahlten 22.96% der Einkommenssteuern. 381 Personen oder 1.95% der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem steuerbaren Einkommen zwischen 1'000'001 bis 3'000'000.00 bezahlten rund 21.13% der Einkommenssteuern und 2'891 Personen oder 14.79% der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem steuerbaren Einkommen zwischen 250'000.00 bis 1'000'000.00 bezahlten 35.39% der Einkommenssteuern. 8'693 Personen oder 44.48% der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem steuerbaren Einkommen zwischen 0 bis 50'000.00 bezahlten lediglich 2.24% der Einkommenssteuern usw.

Tabelle 2: Struktur der Fiskalerträge Vermögenssteuern der natürlichen Personen 2024

Vermögensstufen	Anzahl Personen	%-Anteil der Stufe	%-Anteil Steuern
0 bis 200'000	11'911	60.94%	0.27%
200'001 bis 500'000	1'976	10.11%	0.68%
500'001 bis 1'000'000	1'685	8.62%	1.78%
1'000'001 bis 2'000'000	1'372	7.02%	3.42%
2'000'001 bis 3'000'000	682	3.49%	3.15%
3'000'001 bis 4'000'000	371	1.90%	2.44%
4'000'001 bis 5'000'000	212	1.08%	1.76%
über 5'000'001	1'336	6.84%	86.49%
Total	19'545	100.00%	100.00%

Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug

Kommentar:

1'336 Personen oder 6.84% der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem steuerbaren Vermögen höher als CHF 3 Mio. bezahlten 86.50% der Vermögenssteuern. 2'637 Personen oder 13.49% der Einwohnerinnen und Einwohner mit einem steuerbaren Vermögen zwischen 1'000'001 bis 5'000'000.00 bezahlten rund 10.8% der Vermögenssteuern. 11'911 Personen oder 60.94% der Einwohnerinnen und Einwohner steuerten nur 0.27% an die Vermögenssteuern bei usw.

Tabelle 3: Struktur der Fiskalerträge Ertragssteuern der juristischen Personen 2024

Gewinnsteuern-Stufen	Anzahl Personen	%-Anteil der Stufe	%-Anteil Steuern
0	11'054	70.38%	0.00%
1 bis 50'000	1'957	10.01%	0.14%
50'001 bis 100'000	549	2.81%	0.17%
100'001 bis 150'000	317	1.62%	0.17%
150'001 bis 200'000	200	1.02%	0.15%
200'001 bis 250'000	165	0.84%	0.15%
250'001 bis 500'000	375	1.92%	0.58%
500'001 bis 1'000'000	337	1.72%	1.03%
1'000'001 bis 2'000'000	242	1.24%	1.47%
2'000'001 bis 3'000'000	121	0.62%	1.27%
über 3'000'001	390	2.00%	94.87%
Total	15'707	100.00%	100.00%

Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug

Kommentar:

390 Unternehmen oder 2.48% der Unternehmen mit einem steuerbaren Ertrag höher als CHF 3 Mio. bezahlten 94.87% praktisch die gesamten Ertragssteuern. 363 Unternehmen mit einem steuerbaren Ertrag zwischen 1'000'001 bis 5'000'000.00 bezahlten 2.74%. 11'054 oder 70.38% der Unternehmen bezahlten keine Ertragssteuern.

Tabelle 4: Struktur der Fiskalerträge Kapitalsteuern der juristischen Personen 2024

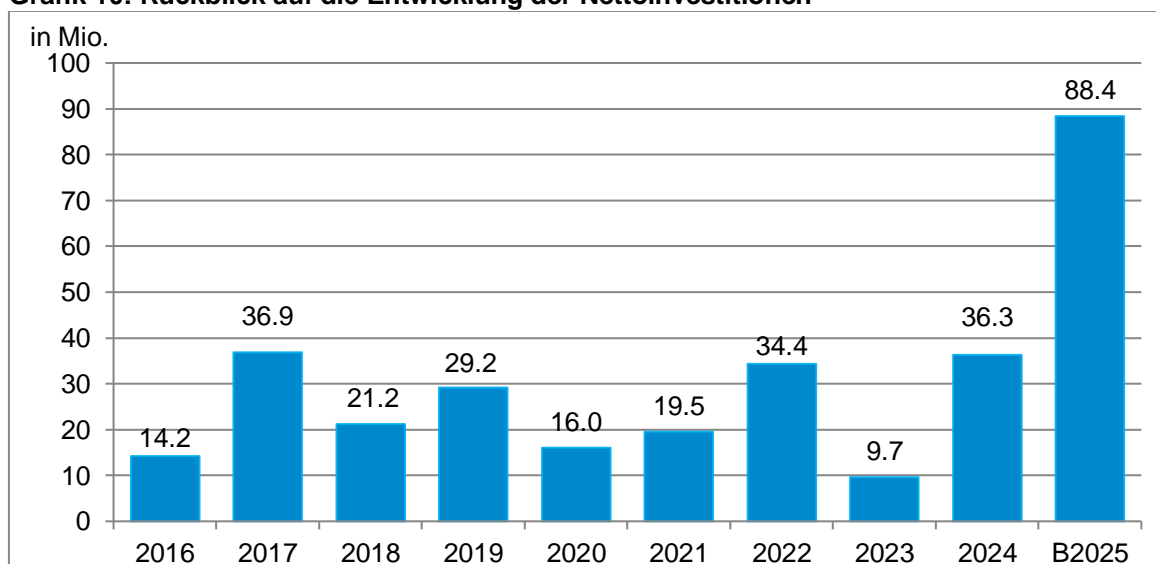
Kapitalsteuern-Stufen	Anzahl Personen	%-Anteil der Stufe	%-Anteil Steuern
0 bis 200'000	10'401	53.22%	0.62%
200'001 bis 500'000	1'972	10.09%	0.58%
500'001 bis 1'000'000	1'158	5.92%	0.77%
1'000'001 bis 2'000'000	936	4.79%	1.21%
2'000'001 bis 3'000'000	426	2.18%	0.93%
3'000'001 bis 4'000'000	261	1.34%	0.81%
4'000'001 bis 5'000'000	180	0.92%	0.72%
über 5'000'001	1'220	6.24%	94.36%
Total	16'554	100.00%	100.00%

Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug

Kommentar:

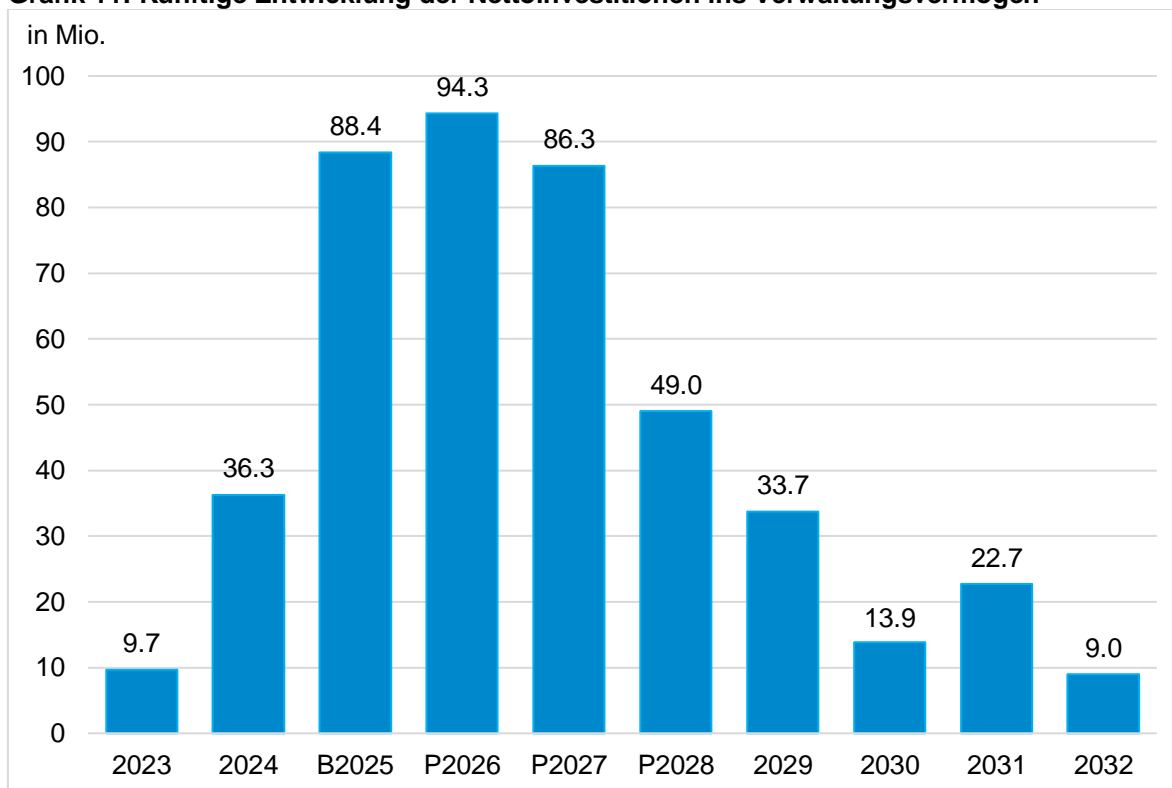
744 Unternehmen oder 4.49% der Unternehmen mit einem Kapital von über CHF 10 Mio. bezahlten 91.34% der Kapitalsteuern.

Grafik 10: Rückblick auf die Entwicklung der Nettoinvestitionen



Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug, Jahresrechnung

Die in den letzten zehn Jahren getätigten Investitionen haben einen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Unterstützung der Unternehmen sowie der Bevölkerung geleistet. Die Priorisierung der Projekte wurde konsequent eingehalten, was den strategischen Zielen und der nachhaltigen Entwicklung der Region zugutekommt. Die gezielten Investitionen spiegeln sich in der Finanzstrategie 2019 bis 2025 wider. Das durchschnittliche jährliche Investitionsvolumen von maximal CHF 24 Mio. in den Jahren 2019 bis 2024 steht im Einklang mit den in der Finanzstrategie festgelegten finanziellen Rahmenbedingungen (CHF 25 Mio.).

Grafik 11: Künftige Entwicklung der Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen

Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug

Für die Schulanlagen bestehen Vorfinanzierung von CHF 120.7 Mio., die durch Liquidität und Finanzanlagen finanziert sind. Die CHF 308.8 Mio. der Tabelle 7 Nettoinvestitionen fallen im Wesentlichen für folgende Projekte an:

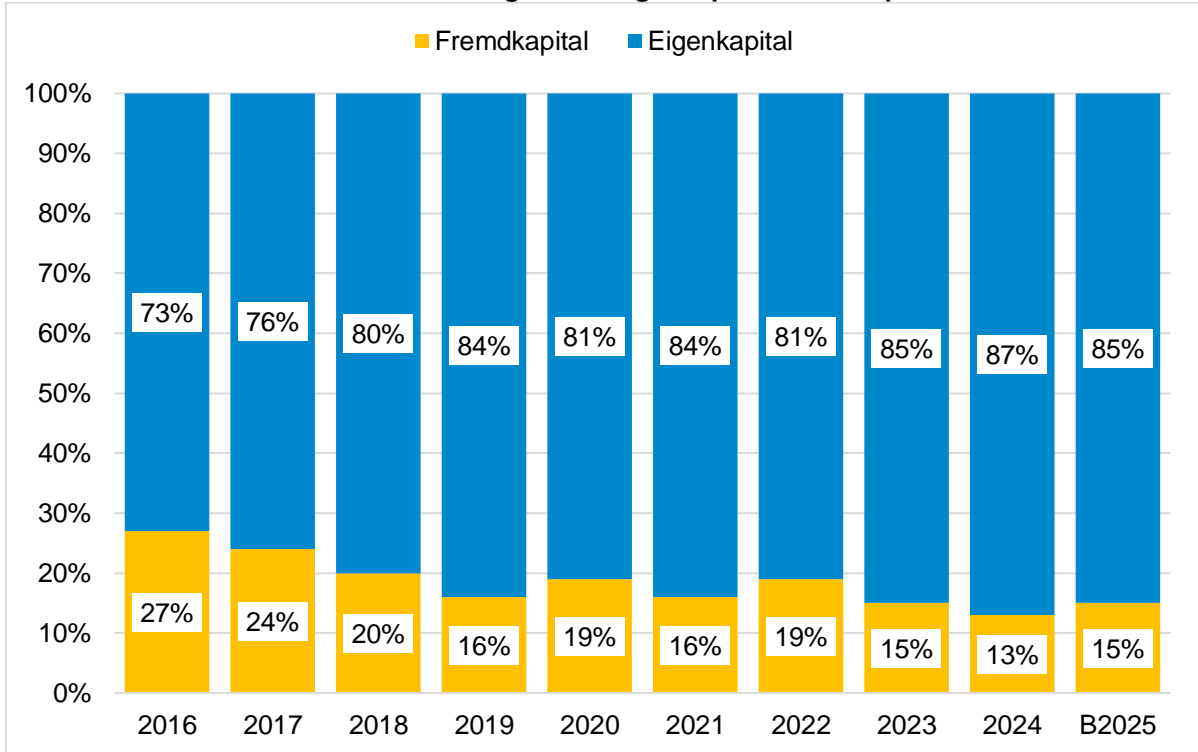
Tabelle 5: Wesentliche Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen 2026 bis 2032 in CHF Mio.

Bezeichnung	Total	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Umbau Bibliothek	5.1	1.5	3.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Strandbad	2.9	2.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Betriebsliegenschaften	5.8	2.0	3.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Kultur und Geselligkeit	4.9	4.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Fussballstadion Allmend	5.3	4.9	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Leichtathletikstadion	10.3	5.0	5.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Bossard-Arena Energiezentrale	4.8	4.0	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Schulanlagen	182.1	46.8	48.2	27.4	19.5	13.2	20.0	7.0
Verkehrsplanung, Strassen	53.9	11.5	18.4	15.9	11.2	-3.1	0.0	0.0
Anlagen, Plätze, Gewässer	10.0	2.3	1.8	1.4	1.4	1.4	1.3	0.4
Werkhof	3.7	1.2	1.4	0.0	0.2	0.3	0.0	0.6
Städtentwässerung	9.3	2.7	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1	1.1
Feuerwehr	2.9	0.6	1.0	0.2	0.2	0.8	0.1	0.0
Total	301.0	90.3	85.8	46.0	33.6	13.7	22.5	9.1

Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug, Basis Investitionsprogramm Budget 2025 bis Jahr 2032

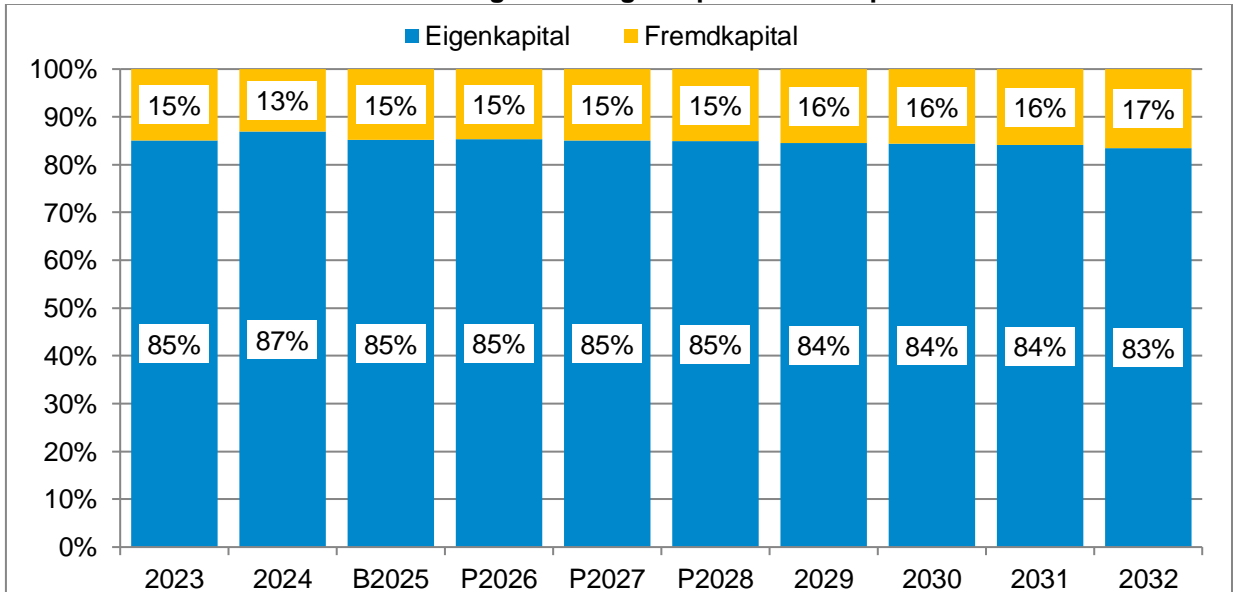
Zudem sind weitere wesentliche zukünftige Investitionen wie ein neues multifunktionales Hallenbad, Projekt Zurlaubenhof, Ahornpark, Theilerplatz etc. in Bearbeitung.

Grafik 12: Rückblick auf die Entwicklung Anteil Eigenkapital/Fremdkapital



Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug, Jahresrechnung

Grafik 13: Ausblick auf die Entwicklung Anteil Eigenkapital/Fremdkapital



Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug

Auf der Grundlage der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen sehen wir weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung des Eigenkapitalanteil in der Grössenordnung von 85% bis P2028 der Bilanzsumme. Danach moderat abnehmend infolge Auflösungen der Vorfinanzierungen für Schulbauten.

«Schliesslich könnte Zug mit dem bestehenden Eigenkapital eine allfällige Delle von etwa fünf bis zehn Jahren gut überbrücken, so eine weitere Interviewaussage.⁴»

Die wichtigsten Elemente zur Anlagepolitik

Im Abschnitt 7.1 "Gesunde Gemeindefinanzen" wird mit dem Ziel d) definiert, dass für zukünftige Investitionen im Eigenkapital Vorfinanzierungen gebildet werden, die im Finanzvermögen auf der Basis des 10-Jahres-Investitionsprogramms für die zu finanzierenden Investitionen fristenkongruent angelegt sind. Das Finanzvermögen beinhaltet aber auch frei verfügbare liquide Mittel, die angelegt werden können. Hier hat der Stadtrat mit Beschluss Nr. 363.21 vom 22. Juni 2021 die Richtlinien zur Anlage des Finanzvermögens (Beilage: Anlagepolitik, Merkblatt betreffend Cash Management) per 1. Juli 2021 festgesetzt. Gleichzeitig beauftragte er das Finanzdepartement mit der Umsetzung, frei verfügbare Liquidität im Rahmen von Vermögensverwaltungsmandaten an externe Managerinnen oder Manager zu übergeben. Das Finanzdepartement nahm eine Ausschreibung dieser Mandate vor und schloss im Jahr 2021 mit drei Finanzinstituten entsprechende Vermögensverwaltungsverträge ab. Die geldpolitische Lagebeurteilung vom 21. März 2024 der Schweizerischen Nationalbank (SNB) liess es zu, die Geldpolitik zu lockern. So senkte die SNB den Leitzins von 1.75% um 0.25% Prozentpunkte auf 1.5%. Deshalb schlug das Finanzdepartement dem Stadtrat vor, das extern verwaltete Vermögen im Jahr 2024 um CHF 5.0 Mio. und 2025 um weitere CHF 5.0 Mio. zu erhöhen, damit die Gesamtrendite mittelfristig moderat verbessert werden kann. Die frei verfügbaren Mittel lagen damals bei rund CHF 40 Mio. Die Vermögensmandate wurden mit einer zusätzlichen Vermögensverwaltung im 3. Quartal 2024 um CHF 5 Mio. aufgestockt. Aktuell liegt der SNB-Leitzins bei tiefen 0.25% und bekräftigt somit, dass der Entscheid der Anlagepolitik im Zusammenhang mit externen Vermögensverwaltungen richtig war.

Tabelle 6: Entwicklung Vermögensverwaltungsmandate

Mandat	Mio. CHF 01.01.2023	Rendite 2023	Mio. CHF 31.12.2023	Rendite 2024	Mio. CHF 31.12.2024
Institut 1	9.1	4.09%	9.4	5.61%	10.3
Institut 2	8.7	8.24%	9.4	7.22%	10.0
Institut 3	10.2	6.25%	10.8	5.04%	11.3
Institut 4	0	0.00%	0.00	2.04%	5.1
Total	28.0	6.62%	29.6	5.65%	36.7

Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug

Strategische Asset Allocation (SAA) und Anlagebandbreiten

Die frei verfügbare Liquidität der Stadt Zug ist grundsätzlich im Rahmen der folgenden strategischen Asset Allocation (SAA) anzulegen. Die effektive Portfolio Allocation kann aus taktischen Überlegungen von der strategischen Asset Allocation abweichen, muss sich aber ausnahmslos innerhalb der definierten Bandbreiten bewegen.

⁴ Bericht HSLU, S. 12.

Tabelle 6: Anlagekategorien Konservativ BVG

Anlagekategorie	SAA in %	Minimum	Maximum
Liquidität	5%	0%	100%
Obligationen	60%	0%	80%
Obligationen in CHF	60%	0%	70%
Obligationen in Fremdwährungen	0%	0%	10%
Aktien	33%	0%	50%
Aktien Schweiz	15%	0%	50%
Aktien Ausland	18%	0%	30%
Immobilien indirekte Anlagen	2%	0%	30%

Quelle: Finanzdepartement Stadt Zug

A Empfehlungen der Hochschule Luzern (HSLU)

«Die Stadt Zug verfügt schon bis jetzt über eine solide Finanzstrategie, die sich auf eine attraktive Besteuerung, weitere sehr gute Standortbedingungen und eine diversifizierte Wirtschaft stützt. Um langfristig auf Herausforderungen vorbereitet zu sein, gilt es grundsätzlich, die bestehenden Stärken gezielt weiterzuentwickeln und neue Risiken frühzeitig zu antizipieren. Ein zentrales Element der finanziellen Resilienz ist der sorgfältige Umgang mit dem Nettovermögen der Stadt. Während auf der Passivseite bereits Rücklagen bestehen, könnte geprüft werden, ob auf der Aktivseite eine gezieltere Anlagepolitik – beispielsweise in Form eines Stadt-Fonds – die finanzielle Handlungsfähigkeit in wirtschaftlich unsicheren Zeiten weiter stärken kann. Eine risikoadjustierte Bewirtschaftung der Reserven könnte verhindern, dass in einem Abschwung rasche Steuererhöhungen oder abrupte Einsparungen erforderlich werden. Neben der finanziellen Stabilität bleiben die Effizienz und Bürgernähe der Verwaltung ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Stadt Zug.

Die bestehenden schlanken Prozesse und die hohe Serviceorientierung der Verwaltung sind Standortvorteile, die es konsequent zu bewahren gilt. Die Digitalisierung der öffentlichen Dienstleistungen ist weiter voranzutreiben, um Unternehmen und Bürgern eine moderne, effiziente und wirtschaftsfreundliche Verwaltung zu bieten. Die Stadt Zug ist wirtschaftlich breit aufgestellt und verfügt über starke Cluster in zukunftsorientierten Branchen. Die Diversifizierung trägt dazu bei, wirtschaftliche Schwankungen abzufedern. Die gezielte Förderung von Wertschöpfungsbranchen und die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind weiter auszubauen, um langfristig Innovation und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Zug ist nicht nur steuerlich attraktiv, sondern bietet darüber hinaus bedeutende Standortvorteile. Diese Faktoren tragen wesentlich zur wirtschaftlichen Resilienz bei und machen den Standort unabhängig von rein steuerlichen Überlegungen. Die Stadt Zug sollte daher gezielt in diese Stärken investieren, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Verfügbarkeit von Wohnraum bleibt eine strategische Herausforderung. Während der Standort für Unternehmen und hochqualifizierte Fachkräfte attraktiv bleibt, müssen Wohnraumangebote so gesteuert werden, dass eine gesunde soziale Durchmischung erhalten bleibt, und die Wirtschaftspolitik damit nicht in ein politisches Risiko hineinläuft. Eine übermässige Verknappung von Wohnraum könnte langfristig zu einer Abwanderung von Arbeitskräften führen, während ein unkontrollierter Bauboom das Stadtbild und die Infrastruktur stark belasten könnte. Daher ist eine langfristig ausgerichtete, nachhaltige Wohnbaupolitik entscheidend. Die Liste der Chancen und Herausforderungen bleibt lang, die Unwägbarkeiten infolgedessen bestehen.⁵»

⁵ Bericht HSLU, S. 49.